

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

eines Abschließendes, das er von einem Lehrenden gehört, auf eine
fortgeschrittene Stufe eines Kodex ein.)
Mit Vorliebe wurden die ältesten Komödien an die Klöster
und ihre Schulen übertragen, um die geistliche Erziehung zu fördern
die heilige Schrift zu erläutern, und die geistliche Erziehung zu fördern
Insbesondere die Klöster, die über ein reiches Volk im
Land, das von Staat zu Staat, von Kloster zu Kloster nicht, diese
Länder waren alles: Jünglinge, Säuglinge und Kinder, Mäcker und
Quacksalber. Gegen die Klöster auch
mit dem Humanismus schon im 15. Jahrhundert wurde die Ursache
gehört.)
Und der Kaiser von Österreich trat am 20. Juli 1802

II. Humanismus. Schuldrama der Protestanten und Katholiken in Stadt und Land. Jesuitendrama.

Die Klöster waren nicht nur Mittelpunkte des religiösen Lebens
und des seiner Förderung und Vertiefung dienenden geistlichen Volks-
schauspiels, das von ihnen mit den Schulen die Bürger der Städte über-
nahmen, sondern sie leiteten vielfach auch andere geistige Strömungen
weiter, die, ihrem Ursprung und Ziele nach, einer anderen Welt an-
gehörten. Sie hatten eben doch auch im Mittelalter mit der großen
Welt genügend Fühlung¹⁾ und bewahrten sich einen offenen Blick
für alles Gute und Schöne, kam es auch anderswoher, und Lebens-
freude, deren sie wohl auch bedurften.

Bei allem Konservativismus blieben sie also die Träger und
Vermittler neuer fruchtbarer Ideen in Kunst und Leben.

Sie halten den Zusammenhang mit der alten lateinischen
Komödiendichtung aufrecht,²⁾ wehren aber auch nicht dem Latein
der Vaganten und Humanisten.

In *Lambach* kennen im 13. Jahrhundert die Scholaren noch
die *Aulularia* des *Vitalis* und die *Alda* des *Guilelmus Blesensis*,³⁾
aber zur selben Zeit trägt ein *Garstener* Benediktiner Text und Noten

¹⁾ Daß die Leute damals weite Reisen nicht scheuten, zeigt uns z. B. der
Abt *Wolfram* von *Kremsmünster*, der 812 dem Aachener Konzil beiwohnte; die
Klausnerin *Wilbirgis* von *St. Florian* (13. Jahrh.), welche in ihrer Jugend eine
Wallfahrt nach *St. Jago di Compostella* gemacht hatte (A. Czerny, Zwei Akten-
stücke zur Kulturgeschichte Oberösterreichs im 14. Jahrh. Linzer Mus.-Jahresb.
39, 1881, p. 107, 138); der Pfarrer *Albert* von *Niederwaldkirchen*, der 1323 um
Reliquien nach *Krakau* pilgerte, und der Pfarrer *Georg* von *Grieskirchen*, der
dem Basler Konzil (1434) beiwohnte (Strnadt, Peuerbach, p. 243).

²⁾ In den Klosterschulen des Landes wird wie anderwärts im Mittelalter
fleißig Terenz gelesen, wie ich in meiner Schulgeschichte nachgewiesen habe.

³⁾ Kod. 100 der Stiftsbibliothek. Vgl. *E. Müllenbach*, *Comoediae elegiacae*.
Bonner Diss. 1885, p. 6, 13.